

Renews Februar 2013

Der Monatsrückblick der **Agentur für Erneuerbare Energien** informiert Sie kurz und bündig über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Falls Sie „Renews“ nicht länger erhalten wollen, können Sie sich **hier** abmelden.

Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft

ERNEUERBARE-ENERGIEN-BRANCHE FÜRCHTET MARKTEINBRUCH DURCH „STROMPREISBREMSE“

Die anhaltende Diskussion über die Neugestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) mündete nun in einem gemeinsamen Vorschlag der Bundesminister Peter Altmaier (CDU) und Philipp Rösler (FDP) zur kurzfristigen Neuregelung des EEG ab August 2013. Ziel ist das Einfrieren der EEG-Umlage im Jahr 2014. In den Folgejahren dürfe die EEG-Umlage nur noch um 2,5 Prozent steigen. Dafür sehen die Minister verschiedene Maßnahmen vor. So haben sie zum Beispiel vorgeschlagen, dass Neuanlagen (außer Photovoltaikanlagen) in den ersten fünf Monaten ab Inbetriebnahme nur in Höhe des Marktwerts des Stroms vergütet werden. Außerdem sollen Anlagen ab einer Größe von 150 Kilowatt verpflichtet werden, Strom direkt zu vermarkten. Auch Bestandsanlagen, für die bislang der Vertrauensschutz galt, wären betroffen: Ihre Vergütung soll 2014 pauschal um 1,5 Prozent gekürzt werden. Die Vorschläge eröffneten eine umfangreiche Debatte. Die Erneuerbare-Energien-Branche zum Beispiel befürchtet einen massiven Markteinbruch bei Investitionen in regenerative Kraftwerke sowie ein Ausbremsen des Klimaschutzes, würden die Vorschläge umgesetzt werden. Ob und welche Maßnahmen schließlich verbindlich gelten, kommt auch auf den Bundesrat an, der den Vorschlag durch die Anrufung des Vermittlungsausschusses verzögern könnten. Im März treffen Bund und Länder wieder zusammen, um die weitere Entwicklung zu besprechen.

Mehr lesen: [BMU/ BMWi: Energiewende sichern – Kosten begrenzen. Gemeinsamer Vorschlag zur Dämpfung der Kosten des Ausbaus der Erneuerbaren Energien. 13.02.2013.](#)

[Pressemitteilung des BEE: Erneuerbare-Energien-Branche warnt vor Abwürgen der Energiewende. 14.02.2013.](#)

ZAHLE DER 2013 VON DER EEG-UMLAGE BEFREITEN FIRMEN WIRD STARK STEIGEN

Der Vorschlag von Peter Altmaier (CDU) und Philipp Rösler (FDP) für eine kurzfristige Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes sieht auch vor, die Privilegierung energieintensiver Unternehmen zurückzufahren. Unternehmen, die nicht im „intensiven internationalen Wettbewerb“ stehen, sollen sich zukünftig wieder stärker am Ausbau der Erneuerbaren Energien beteiligen. Nach dem Inkrafttreten der EEG-Novelle Anfang 2012 hat die Zahl der von der EEG-Umlage weitgehend befreiten Unternehmen erheblich zugenommen. Für 2013 liegen noch keine Zahlen vor. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der grünen Bundestagsfraktion hervor. Demnach sei die Zahl der Anträge beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stark angestiegen, so dass das Antragsverfahren noch nicht vollständig beendet werden konnte.

Die Bundesregierung erwartet, dass 2013 „voraussichtlich etwa zweieinhalb Mal so viele Unternehmen wie bisher von der Sonderregelung profitieren können“.

Mehr lesen: www.bundestag.de/presse/hib/2013_02/2013_069/02.html

IN DER PLANUNG:

WENIGER ZERTIFIKATE FÜR DEN EUROPÄISCHEN EMISSIONSHANDEL

Weniger als fünf Euro kostet derzeit ein Zertifikat für den Ausstoß von einer Tonne Kohlendioxid an der Leipziger Energiebörse EEX. Seit Monaten ist der Preis auf Talfahrt und nun ist es seit Einführung des Emissionshandels so billig wie noch nie, mit Treibhausgasen das Klima zu schädigen. Grund dafür ist das Überangebot an Zertifikaten im System. Nach seinem Start ließen sich Stromkonzerne zu viele kostenlose Zertifikate zuteilen. In der im Januar gestarteten dritten Handelsperiode sind geschätzt fast zwei Milliarden Zertifikate überflüssig. Sie drücken den Preis, so dass für Unternehmen kaum ein Anreiz besteht, in Klimaschutzmaßnahmen zu investieren. Der Emissionshandel war einst neben dem Ausbau Erneuerbarer Energien als zweite Säule der europäischen Klimapolitik ins Leben gerufen worden. Nun droht das marktorientierte Instrument hochgradig an Relevanz zu verlieren, wenn die Politik keine Gegenmaßnahmen trifft. Einen ersten Schritt hat der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments unternommen. Er sprach sich für den Vorschlag der Kommission aus, 900 Millionen Emissionszertifikate vorübergehend aus dem Markt zu nehmen. Allerdings müssen diesem Plan noch das Plenum des Parlaments sowie die Mitgliedsstaaten zustimmen. Auf diesem Weg der Entscheidung wird sich die Anzahl der stillzulegenden Emissionsrechte höchstwahrscheinlich noch deutlich verringern. So oder so bezweifeln Experten einen nachhaltigen Effekt auf den Preis der Zertifikate. Helfen kann vor allem, das Klimaziel anzuheben. Klimaexperten gehen davon aus, dass ein ambitioniertes Ziel der Europäischen Union – bis 2020 schon 30 Prozent statt 20 Prozent der Treibhausgase des Basisjahres 1990 einzusparen – den Emissionshandel wiederbelebt kann.

Mehr lesen: [Pressemitteilung des Europäischen Parlaments: Environment committee backs emissions trading fix. 19.02.2013.](#)

NEU IM FORSCHUNGSRADAR: ERNEUERBARE VERBESSERN WETTBEWERBSITUATION DER STROMINTENSIVEN INDUSTRIE

Auch in diesem Monat konnten Zeitungsleser wiederholt die These finden: „Erneuerbare Energien gefährden die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie“. Im Januar hat das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) genau zu diesem Thema eine Kurzanalyse veröffentlicht, die dieser These widerspricht. Demnach hat sich die Wettbewerbssituation für große und stromintensive Industriekunden seit 2007 verbessert. Der für Großabnehmer maßgebliche Strompreis an der deutschen Strombörse ist zwischen Januar 2008 und Oktober 2012 um 22 Prozent gesunken, so das Gutachten. Eine Ursache dafür sei der Merit-Order-Effekt der Erneuerbaren Energien. Da energieintensive Unternehmen gleichzeitig weitgehend von Abgaben auf den Strom befreit sind, profitiere diese Kundengruppe stark von den sinkenden Stromgroßhandelspreisen und habe ihre Wettbewerbsposition in dieser Hinsicht deutlich verbessern können. Die durchschnittlichen deutschen Industriestrompreise inklusive Steuern und Abgaben lägen zwar etwas höher als in den meisten Ländern Europas, das sei aber traditionell so und kein Phänomen der Energiewende. Im Trend der vergangenen Jahre sei jedoch eine Annäherung der Industriestrompreise in den europäischen Ländern zu beobachten, so dass hier wiederum eher eine Verbesserung als eine Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Industrieunternehmen zu konstatieren sei. Das Forschungsradar Erneuerbare Energien hat eine Zusammenfassung der Publikation im Internet veröffentlicht.

Mehr lesen: www.energie-studien.de

Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

WINDKRAFT – MODERNE TECHNOLOGIE MIT LANGER TRADITION

Die Nutzung des Windes als Antriebsenergie hat eine lange Tradition. Seit dem siebten Jahrhundert wurden Windmühlen zum Mahlen von Getreide oder als Säge- und Ölmühle eingesetzt. Moderne Windenergieanlagen gewinnen Strom aus der Kraft des Windes. Sie nutzen den Auftrieb, den der Wind beim Vorbeiströmen an den Rotorblättern erzeugt. Dieser Evolution spürt ein Bericht in der arte-Reihe X:enius nach. Der Beitrag nähert sich dem Thema von vielen Seiten: Wind als Antrieb für Tiere und Pflanzen, für sportliche Leistungen auf einem Kiteboard oder als eine zentrale Säule der zukünftigen, klimafreundlichen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien.

Mehr sehen: [arte: Wind – Kraft der Zukunft? 25.02.2013.](#)

PREISSTEIGERUNGEN BEIM HEIZÖL ERWARTET – ERNEUERBARE SIND WIRTSCHAFTLICHE ALTERNATIVE

Auch wenn sich in diesen Tagen vieles um den Strompreis dreht, hat es das Thema Wärme dennoch in die Medienberichterstattung geschafft – mit einer aufrüttelnden Prognose. So berichtet u.a. Spiegel Online über die zu erwartende Steigerung der privaten Heizkosten unter der Überschrift: „50 Prozent Mehrkosten bis 2020: Verbrauchern droht Preisschub beim Heizöl“. Das Nachrichtenportal bezieht sich auf ein Kurzgutachten des Energieexperten Steffen Bukold im Auftrag der grünen Bundestagsfraktion. Demnach kann der Preis für Heizöl bis 2020 um 50 Prozent steigen, bis 2030 ist mit einer Verdopplung zu rechnen. Um den Preisschub abzufedern, müssten alte Ölheizungen ausgetauscht werden. Der Artikel stellt einzelne Maßnahmen vor, mit denen die Politik Energieeffizienz im Gebäudebereich fördert, kommt allerdings zu der Einschätzung: „Ob diese Maßnahmen ausreichen, ist noch nicht absehbar.“ Klar ist, dass Deutschland noch längst nicht so weit ist wie sein Nachbarland Dänemark. Angesichts der steigenden Heizölpreise macht der Ostseestaat Nägel mit Köpfen, wie u.a. Bild Online berichtet: Seit Anfang 2013 ist es landesweit verboten, in Neubauten Heizkessel zu installieren, die mit Öl oder Erdgas betrieben werden. Ab 2016 darf es auch keine Neuinstallation/Modernisierung von Ölbrennern im Bestand geben, wenn Alternativen zur Verfügung stehen. Eigenheimbesitzern sollen so nach und nach auf Heizungssysteme aus erneuerbaren Energien umsteigen.

Mehr lesen: [Spiegel Online: 50 Prozent Mehrkosten bis 2020: Verbrauchern droht Preisschub beim Heizöl. 15.02.2013.](#)

[Bild Online: Dänemark schafft Gas- und Ölheizungen ab. 27.02.2013.](#)

Erneuerbare Energien in den Ländern

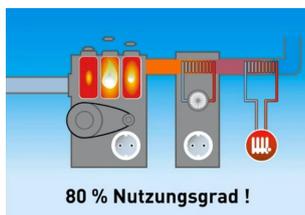
KEINE ENERGIEWENDE OHNE BIOENERGIE – NEUER BUNDESLÄNDERATLAS VERDEUTLICHT POTENZIALE DER BIOMASSE

Energie aus Biomasse hat mit einem Anteil von mehr als acht Prozent am deutschen Endenergieverbrauch den größten Anteil an der Bereitstellung regenerativer Alternativen zum fossil-atomaren System. Die Rohstoffe, die dies ermöglichen, reichen von Energiepflanzen über Wald- und Resthölzer bis hin zu Abfällen aus Landwirtschaft und Biotonne. Der neu erschienene Bundesländer-Potenzialatlas Bioenergie der Agentur für Erneuerbare Energien zeigt Status Quo und Möglichkeiten zur Nutzung von Holz, Raps, Mais, Gülle und Co. auf. Je nach den örtlichen Gegebenheiten sind die Bioenergie-Potenziale in Deutschland unterschiedlich groß. Für alle Regionen gilt: Die Vielfalt des Multitalents Bioenergie wird vor Ort gerade erst entdeckt.

Mehr lesen: www.unendlich-viel-energie.de/de/service/mediathek/bioenergie-bundeslaenderatlas.html



Erneuerbare Energien in den Kommunen



AUS HOLZ WIRD GAS FÜR SAUBERE ENERGIE

Wird Holz verbrannt, verwandelt sich die im Holz eingelagerte Sonnenenergie in Wärme. So oder ähnlich lässt sich die übliche energetische Nutzung der natürlichen Ressource beschreiben. In einem aufwändigeren, mehrstufigen Verbrennungsvorgang eingesetzt, kann Holz aber auch gleichzeitig Wärme und Strom erzeugen. Ein Holzgas-Heizkraftwerk nutzt dafür sogar Schwemm- und Restholz. Eine neue Animation der Agentur für Erneuerbare Energien präsentiert am Beispiel eines Holzgas-Heizkraftwerks bei Neu-Ulm das energieeffiziente Verfahren und illustriert die ablaufenden chemischen Reaktionen auf verständliche Art und Weise. Der Kurzfilm klärt auch über die chemische Zusammensetzung von Holzgas auf und informiert zusätzlich über neue Verbrennungsmethoden wie die „Verschwelung“. Erweitern Sie in wenigen Minuten Ihr Wissen über das Leistungspotenzial des regenerativen Rohstoffs Holz und seine mögliche Rolle für die zukünftige Energieversorgung.

Mehr sehen: www.kommunal-erneuerbar.de/de/service/mediathek/filme.html#c2241

Erneuerbare Energien im Buchregal



DAS „WAS IST WAS“ DER SOLARWÄRME

Bereits der Blick in die Unendlichkeit des strahlend blauen Himmels auf dem Buchcover verrät, dass es der Publikation um ein Thema mit Weitblick geht. Mit der Solarwärme stellt das Buch einen komplexen, zukunftsweisenden Pfeiler der Energiewende vor. Dabei setzt die Stiftung Warentest als Herausgeber nicht nur auf ihr verbraucherfreundliches Image, sondern sichert sich durch Klaus Oberzig erneut mit einem erfahrenen Wissenschaftsjournalisten ab. Er bedient die klassischen Erwartungen an ein faktenreiches Sachbuch, das auch über unbekannte Zusammenhänge nachvollziehbar aufklärt. Fünf Kapitel widmen sich dem breiten Thema Solarthermie, wobei auch sperrige Aspekte wie Technik (Stichwort: Hybridheizung) oder Fördermöglichkeiten (Stichwort: Marktanreizprogramm) ihren Platz finden. Die leicht verständlichen Textpassagen werden durch zahlreiche Grafiken, Bilder und Infokästen sehr gut unterstützt. Unverzichtbar für jeden Interessierten oder zukünftigen Solarthermiker folgen in einem Serviceteil Adressen, Glossar und Register. Dieser letzte Abschnitt zeigt noch einmal die Stärken des Buches: Klarheit und Nutzerfreundlichkeit. Mit der vermeintlichen Achillesferse der solaren Energieversorgung – ihrer Standort- und Wetterabhängigkeit – wird allerdings nur stiefmütterlich umgegangen. Die nicht unwesentlichen Schwankungen der jährlichen Globalstrahlung zwischen Flensburg und Garmisch nimmt der Ratgeber lediglich zur Kenntnis. Die ebenfalls berechtigte Frage nach der fachkundigen Entsorgung ausgedienter Kollektoren wird nicht reflektiert. Insgesamt bietet das Buch allerdings eine umfangreiche, qualitätssichere und verlässlich geschriebene Übersicht für alle interessierten Laien und versierten Profis. (CN)

Klaus Oberzig:

Solarwärme. Heizen mit der Sonne.

Stiftung Warentest, Berlin 2012.

176 Seiten

24,90 Euro

ISBN 978-3-86851-047-8

Mehr Info:

www.test.de/shop/eigenheim-miete/solarwaerme-sp0334/default.ashx

Infos & Termine



Frankfurt am Main
12. – 16. 3. 2013

IM FOKUS: HEIZEN MIT SONNE, BIOENERGIE, ERD- UND UMWELTWÄRME

Die Messepräsenz der Agentur für Erneuerbare Energien steht während der ISH vom 12. bis 16. März 2013 ganz im Zeichen energieeffizienter Heiztechnologien auf Basis Erneuerbarer Energien. „Es ist im Hinblick auf die deutschen Klimaschutzverpflichtungen unverzichtbar, den regenerativen Anteil an der Wärmeenergie in Deutschland rasch und deutlich zu steigern“, betont Philipp Vohrer, Geschäftsführer der Agentur für Erneuerbare Energien. „Gleichzeitig können sich die Bürger durch den Umstieg auf Erneuerbare Wärme vor steigenden Heizöl- und Erdgaspreisen schützen.“

12.-16.03.2012 **ISH 2013**

Leistungsschau für innovatives Baddesign, energieeffiziente Heizungs- und Klimatechnik und erneuerbare Energien
Frankfurt am Main

Info: <http://ish.messefrankfurt.com>



ERNEUT JOURNALISTENPREIS FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN AUSGELOBT

Der Umbau der Energieversorgung ist ein Thema, das sich nicht allein auf die Entwicklung der Strompreise reduzieren lässt. Stattdessen ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien eine Aufgabe, die Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam betrifft und von der Medienöffentlichkeit dokumentiert wird. Welche Funktionen die Erneuerbaren Energien zum Beispiel für den Klimaschutz, die sichere Energieversorgung und den Wirtschaftsstandort Deutschland einnehmen, zeigen spannende Reportagen, breit recherchierte Features und umfangreiche Berichte. Für die besten Beiträge lobt die Agentur für Erneuerbare Energien auch in diesem Jahr den Journalistenpreis „unendlich viel energie“ aus. Pressevertreter können ihre Arbeiten bis zum 31. Mai 2013 einsenden. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Unternehmen, die eine Preispatenschaft übernehmen wollen, wenden sich bitte an die Agentur für Erneuerbare Energien.

Infos und Teilnahmebedingungen: www.unendlich-viel-energie.de/journalistenpreis

ENERGIEWENDE SELBER MACHEN

Strom und Warmwasser vom Dach, Heizen mit Pellets - so kann die Energiewende schon heute im eigenen Haus umgesetzt werden. Die Woche der Sonne (26. April - 5. Mai 2013) weckt mit bundesweiten Veranstaltungen Begeisterung für die Solarenergie und das Heizen mit Holzpellets und informiert Verbraucher, wie sie den Ausbau erneuerbarer Energien fördern und gleichzeitig unabhängiger von fossilen Energieträgern werden können. Ob Fachbetrieb, Initiative, Verein, Schule oder Kommune, alle können sich mit einer Veranstaltung rund um die erneuerbaren Energien an der bundesweiten Woche der Sonne beteiligen. Unter www.woche-der-sonne.de können Veranstaltungen eingetragen und die kostenlosen Materialien ab Mitte März bestellt werden.

Info: www.woche-der-sonne.de

5.03.2013 **EE-Regionen: Soziale und ökologische Selbstversorgung aus Erneuerbaren Energien // Practice meets Science**

Tagung
Berlin

Info: www.ee-regionen.de

12.-13.03.2013 **Repowering/Optimierung von Biogasanlagen und Sicherheitsregeln für Biogasanlagen nach Störfallverordnung**

Workshop
Lüchow

Info: www.akademie-ee.de/seminare-erneuerbare-energien

13.03.2013 **EEG 2.0 im Spannungsfeld von Märkten und Regulierung**

Kongress
Saarbrücken

Info: www.izes.de/deutsch/termine-veranstaltungen/2013/energie-kongress_2.0.html

14.03.2013 **Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen**

Fachseminar
Berlin

Info: www.Fachseminar-Nachhaltigkeit.de

18.03.2013 **Erneuerbare Energien – regional gemacht**

Tagung
Straubing

Info: <http://www.carmen-ev.de/infotehk/veranstaltungskalender/icalrepeat.detail/2013/03/18/6/-/c-a-r-m-e-n-forum-eneuerbare-energien-regional-gemacht>

21.03.2013 **Den Netzausbau natur- und umweltverträglich gestalten! Step by step: Strategische Umweltprüfung, umweltverträgliche Planung, Vermeidung & Kompensation**

Fachtagung
Berlin

Info: www.duh.de/uploads/media/Flyer_Veranstaltung_Netzausbau_naturvertr%C3%A4glich_21.03.2013_01.pdf



Kurzschluss:

EINE FRAGE DER MENTALITÄT

Dass Amerika das Land der Superlative ist, zeigte sich jüngst wieder beim Football-Großereignis Super Bowl. Für Millionen US-Amerikaner ist das Finale eines der wichtigsten Ereignisse des Jahres. Dabei kann man tief in die US-amerikanische Seele blicken – selbst wenn die Sicht durch einen Stromausfall erschwert wird. Während des Spiels der Baltimore Ravens gegen die San Francisco 49ers lag die Arena in New Orleans mehr als 30 Minuten lag im Dunkeln. Dennoch ging die Show weiter – auf typisch amerikanische Art. Die verschiedenen Zuschauergruppen reagierten auf den plötzlichen Stromausfall jeweils auf ihre Weise, wie der Blick in Blogs und Zeitungen zeigt. Für Printredakteure zum Beispiel war es der beste Zeitpunkt, den Umgang der TV-Kollegen mit dem Unerwarteten kritisch zu analysieren. Football-Fans diskutierten stattdessen über das Krisenmanagement des ausrichtenden Verbandes, der nicht schnell genug einen Sprecher mit Antworten parat hatte. Trotz fehlender Stellungnahme hatten Publikumsmagazine zeitig die Ursache für den Blackout ausgemacht: Für sie war klar, dass die fulminante Live-Show der Sängerin Beyonce den Stromausfall hervorgerufen hatte. Ein Popstar als Ursache des Blackouts? Eine solche These hätte es in Deutschland wahrscheinlich nicht auf die Titelseite gebracht. Die Schuldigen würden wohl eher in einer anderen Ecke gesucht werden, falls während des DFB-Pokalfinales das Licht ausginge, kurz nachdem die Sonne noch auf den PV-Anlagen Berlins glitzerte. Es gibt eben doch Mentalitätsunterschiede. Und so arbeiten hierzulande Forscher und Branche daran, dass eine sichere und zuverlässige Stromversorgung allein aus Erneuerbaren Energien möglich ist. In New Orleans war übrigens ein Relais die Ursache des Vorfalls.

Mehr über den Beitrag Erneuerbare Energien zur Versorgungsqualität: www.kombikraftwerk.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin

Tel.: 030-200 535-45

Fax: 030-200 535-51

E-Mail: kontakt@unendlich-viel-energie.de

Internet: www.unendlich-viel-energie.de

Redaktion: Alena Müller, Clemens Nawroth

V.i.S.d.P.: Philipp Vohrer

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. wird getragen von Unternehmen und Verbänden aus der Branche der Erneuerbaren Energien und gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Ihre Aufgabe ist es, die wichtigsten Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu kommunizieren. Diese sind vor allem: Versorgungssicherheit, Innovationen, Beschäftigungszunahme, Exportpotenzial, dauerhaft Kosten senkende Energieversorgung, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die Agentur für Erneuerbare Energien arbeitet bundesweit partei- und gesellschaftsübergreifend.